

Einfachheit

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Johannes 3:16). Warum ist die Einfachheit dieses Verses so schwer zu erkennen? So gut wie jeder, scheint es, kann den Vers aus dem Gedächtnis zitieren, aber nicht viele verstehen seine Bedeutung. Gott liebt jeden einzelnen Menschen auf diesem Planeten und hat das immer getan. Bevor er den Grundstein der Erde legte, hat er schon den Heilsweg für Seine ganze Schöpfung angelegt. Es war kein nachträglicher Einfall, dass Er Seinen eingeborenen Sohn für die Sünde der Welt bezahlen liess. Warum ist es so schwer zu begreifen, was Gott uns in diesem Vers sagen möchte? Einfach an die Wahrheit zu glauben, dass das, was Jesus für uns tat, genug ist, damit Gott uns als Seine Kinder ansieht; jeden, der an Ihn glaubt. Glaube ist der Schlüssel, der die Tür zum Himmel und zum ewigen Leben aufschliesst; auf ewig sicher in der Hand unseres Retters.

Gott schuf den Weg, dass jeder ewiges Leben haben kann, und Er tat es in aller Einfachheit. Aber Gott hat jedem von uns die Freiheit zu wählen gegeben - zu wählen zwischen Leben und Tod. Er wusste, bevor wir aus dem Leib unserer Mutter kamen, wie dickköpfig wir sein würden. Deshalb hat Er vorgesorgt und den Heilsplan so gestaltet, dass er allen leicht zugänglich ist. Bitte verstehen Sie das nicht falsch: Für Gott selbst war es durchaus nicht einfach, den Tod Seines eingeborenen Sohnes zu planen und dann anzusehen. Den Ausweg bereitzustellen musste schwer sein, sogar für Gott. Zuzusehen, wie Jesus angespuckt, geohrfeigt, verspottet, ausgelacht, ausgepeitscht und am Ende ans Kreuz genagelt wurde und starb, war alles andere als leicht für den Vater. Die Einfachheit, von der ich spreche, bezieht sich darauf, wie leicht es uns Gott gemacht hat. Wir brauchen nur ja zu Seinem Sohn zu sagen, zu Jesus dem Christus, und erhalten dann, was wir eindeutig nicht verdienen. Das Heil ist umsonst für den, der darum bittet. Glaube, bitte und dann empfangen Gottes kostenloses Geschenk der Erlösung - was könnte einfacher sein?

Alles, was Gott von uns fordert, ist zu glauben. Keine Werke gehören dazu. Wir müssen keinen Beweis dafür liefern, wer wir sind, wir müssen keine religiösen Tricks vorführen oder bestimmte Regeln und Gesetze einhalten, um Gottes Geschenk zu erhalten. Verstanden? Es ist umsonst für jeden, der glaubt. Und doch sehen wir, dass viele christliche Organisationen dieser Einfachheit noch etwas hinzufügen wollen.

Alle Glaubensprogramme, die heute Werke fordern, dienen dazu, eine Atmosphäre der Schwere zu schaffen, und in vielen Fällen kann man sie nicht erfüllen. Genau wie die Führer Israels, die über 600 Gesetze selbst hinzufügten, um das Volk unter Kontrolle zu halten, sehen wir heute viele christliche Organisationen, die den Fußstapfen der Pharisäer folgen und sich über die Laien erheben, indem sie durch Werke und Gesetze ihr Heil erlangen und bewahren. Das war nicht der Sinn des Kreuzes Christi.

Hätte Gott es noch einfacher machen können? *„Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.“* (Apostelgeschichte 2:21). Ich glaube, ja Herr Jesus, ich glaube daran, was Du für mich am Kreuz getan hast. In dem Moment, indem unser Geist beginnt, diese Worte zu formen, werden wir wiedergeboren, von oben geboren, von Gott geboren. Gott sieht in unser Herz, und Er hört unsere Gedanken, und so kennt Er unsere Worte, bevor sie überhaupt aus unserem Mund kommen. Tatsächlich wusste Gott schon lange, bevor überhaupt Menschen auf der Erde waren, wer ja zu Seinem Sohn und wer nein sagen würde.

Gott sagt uns in Seinem Wort (der Bibel), dass Jesus (Sein eingeborener Sohn) am Kreuz starb und begraben wurde. Dass Er (Jesus) drei Tage und drei Nächte im Grab war und am dritten Tag aus dem Grab auferstand. Gott sagt, dass wir das glauben müssen, um Sein Erlösungsgeschenk zu erhalten. Wir müssen sonst nichts tun als nur zu glauben, um dieses Geschenk zu erhalten. Alles, was Gott von mir und von Ihnen fordert, ist zu glauben, damit wir ewiges Leben erhalten. Klingt das nicht einfach? Erscheint es Ihnen nicht leicht, das Geschenk der Erlösung anzunehmen, das Gott uns so grosszügig anbietet? Warum versuchen dann so viele, es so schwer zu machen?

An den Sohn zu glauben ist der Schlüssel zum ewigen Leben, und es ist nicht schwer, an Jesus zu glauben, denn es ist nicht schwer, die Wahrheit zu glauben. Es liegt auch Einfachheit darin, Lügen zu glauben, und wir müssen aufpassen, dass wir immer Lügen als das erkennen, was sie sind, nämlich Angriffe des Feindes. Es gibt in diesem Leben vieles, das schwierig ist. Andere Menschen mit der gleichen Agape-Liebe zu lieben, mit der Gott uns alle liebt, kann sehr schwer sein, und manchmal mag es uns unmöglich erscheinen. Aber wenn wir von Gottes Gnadengeschenk der Erlösung sprechen, kann nichts einfacher klingen, als einfach zu glauben. Wie schwer ist es an einen Schöpfer zu glauben, der uns liebt und eine Beziehung mit

uns haben möchte? Es ist überhaupt nicht schwer, es sei denn, man hat uns beigebracht, dass es keinen Gott gibt. Das wäre natürlich gar nicht leicht, an etwas zu glauben, das es nicht gibt. Aber Gott existiert, und Er hat es wieder und wieder bewiesen. An jedem neuen Tag werden wir mit der Majestät Gottes konfrontiert. Jeder Nachthimmel konfrontiert uns mit Gottes Heilsplan in den Sternen.

Wer Gottes Schöpfung ansieht und bei Verstand ist, kann nicht glauben, dass es keinen Gott gibt, jedenfalls nicht, wenn er absolut ehrlich mit sich selbst ist. Wenn man also festgestellt hat, dass Er existiert, und dass Er ein gewaltiger und mächtiger Gott sein muss, setzt die Realität ein. An diesem Punkt wird das Ja-sagen zu Jesus ein einfaches Glaubensbekenntnis. „Aber was ist mit Vergebung - Buße - und dem Umkehren von unserem sündigen Leben?“ Da sprechen Sie von Heiligung, und die kommt, nachdem wir gerechtfertigt (gerettet) sind. Der Heiligungsprozess ist andauernd und dauert bis zu unserem Todestag oder bis zur Entrückung, und dann werden wir verherrlicht werden. Ich habe das schon in einem anderen Kommentar erwähnt, aber ich wiederhole mich noch einmal, um es ganz klar zu machen:

Gottes Plan ist ein dreistufiger Prozess. Wir beginnen mit der Rechtfertigung, sie geschieht, wenn wir zum ersten Mal sagen: „Ja Jesus, ich glaube.“ Der zweite Teil ist die Heiligung, das kann der längste Teil des dreistufigen Prozesses sein, aber es ist Gott, der hier die ganze Arbeit tut. Er arbeitet an unseren Herzen, überführt uns von Sünde, so dass wir anfangen, uns abzuwenden von dem, in dem wir früher verstrickt waren. Während dieses Prozesses formt uns Gott in das genaue Ebenbild Seines Sohnes, Jesus Christus, um. Es ist wirklich Gott, der uns durch Überführung von der Sünde wegführt, ähnlich wie ein Kind, das zu nahe an den Strassenrand kommt. Wir rufen oder holen es zurück. Gott tut dasselbe mit Seinen Kindern. Der Heiligungsprozess dauert den ganzen Rest unseres Lebens. Schliesslich kommt die dritte Stufe, die Verherrlichung. Wir erhalten unseren verherrlichten Körper und leben mit Gott in der Ewigkeit.

Es braucht Gottvertrauen, einfach an das zu glauben, was Jesus für uns am Kreuz und durch Seine Auferstehung getan hat. Wir müssen glauben, dass Gott uns liebt, und dass Er uns so sehr liebt, dass Er Seinen vollkommenen Sohn gesandt hat, um die Strafe auf sich zu nehmen und an unserer Stelle zu sterben. Diese Wahrheit zu glauben ist der einzige Weg zur Erlösung. Ja, es ist einfach; es ist nur schwer für alle, die zu Hause oder in der Schule gelernt haben, dass es keinen Gott gibt. Ich

kann verstehen, wie schwer es dann ist, an den Tod, die Beerdigung und die Wiederauferstehung eines angeblich nicht existierenden Gottes zu glauben. Die Einfachheit kommt, wenn wir durch den Berg an Beweisen, die man überall sieht, wo wir nur hingucken, erkennen, dass alles, was wir sehen, durch Intelligenz geschaffen wurde, und dass dieser Schöpfer Gott ist, Jesus der Christus. *„Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben.“* (Römer 1:19-20). Es ist eine Tatsache, dass wir keine Entschuldigung dafür haben, dass wir die Wahrheit ablehnen, die auf einen liebenden Gott hinweist, der existiert und der für Seine Schöpfung starb.

Das Gnadengeschenk, das Gott uns anbietet, ist wirklich genau das - ein Geschenk. Wir können uns mit Gott den ganzen Tag lang darüber streiten, wie wir der Meinung sind, dass etwas von uns verlangt werden sollte, mit dem wir uns Sein Geschenk verdienen könnten, dass es einfach zu wichtig ist, als dass es uns einfach so gegeben werden könnte. Aber am Ende des Tages sagt Jesus: *„Da fragten sie ihn: Was sollen wir tun, dass wir Gottes Werke wirken? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“* (Johannes 6:28-29). Glauben Sie an Ihn (Jesus den Christus), den Er (Gott) gesandt hat? Hätte Gott es noch einfacher machen können? Denken Sie daran: Die Entscheidung, für Seine Schöpfung zu sterben, wurde getroffen, bevor die Menschheit erschaffen wurde. Die Einfachheit dieser Entscheidung, ja zu Jesus Christus zu sagen, ist uns von Gott gegeben. Werden Sie Sein Gnadengeschenk annehmen, oder werden Sie es ablehnen? Eine ganz einfache Frage.

An Jesus als Herrn und Retter zu glauben, ist einfach. Es ist nur für solche schwer, die in ihrer Rebellion gegen Gott verharren möchten. Und dann wird es immer die werkgläubigen Christen geben, die darauf bestehen, denen ein schweres Joch aufzulegen, die nichts weiter wollen, als eine Beziehung zu ihrem Retter und Gott. Aber harte Herzen können weich werden, und auch Menschen, die vom Werkglauben betrogen sind, können frei werden. Nur ein paar freundliche Worte eines Anhängers Jesu Christi können Berge versetzen, wenn wir nur die Worte auch aussprechen! Auch das ist eine einfache Sache und wird nur schwer gemacht von Leuten, die sofort Repressalien fürchten, wenn nur das Thema Jesus Christus angesprochen wird. Ob Sie es glauben oder nicht, sehr oft verbirgt sich unter einer

harten Schale ein Christ, der auszubrechen versucht (Ich war so einer). Alles, was sie brauchen, ist ein bisschen Wahrheit und voilà: Wieder ist ein Toter lebendig geworden. Die Schale ist aufgebrochen und darunter war ein weiterer Anhänger Jesu Christi, der um alles in der Welt heraus wollte.

Die Wahrheit ist, dass Gott jeden liebt. Und Seine Liebe ist für jeden gleich. „Da öffnete Petrus seinen Mund und sagt: Jetzt erkenne ich in Wahrheit, dass Gott nicht die Person ansieht.“ (Apostelgeschichte 10:34). Gott möchte nicht, dass irgendeins Seiner Geschöpfe verloren geht. *„Der Herr verzögert nicht die Verheissung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.“* (2 Petrus 3:9).

Erlösung ist leicht, Gott hat sie leicht gemacht. Warum? Weil Er uns so liebt, wie wir es nicht annähernd begreifen können. Aber das können wir verstehen: *„...dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht...“* (Johannes 3:16b). An Jesus als unseren Gott und Retter zu glauben, ist genug, um ewiges Leben zu erhalten. Jesus hat den Preis bezahlt, wir müssen nichts mehr bezahlen. Es ist einfach, wenn Sie wirklich darüber nachdenken. Wir waren alle verloren, bis wir ja zu Jesus Christus sagten und an Ihn glaubten. Einfach, oder? Wir Menschen machen es schwer, aber Gott hat es so leicht wie einen Spaziergang gemacht. Ewiges Leben - alles was wir dafür tun müssen, ist, an den Einen zu glauben, der uns dieses Leben gibt, Jesus den Christus, Schöpfer des Himmels und der Erde.

Gott segne Sie.

Ron Graham